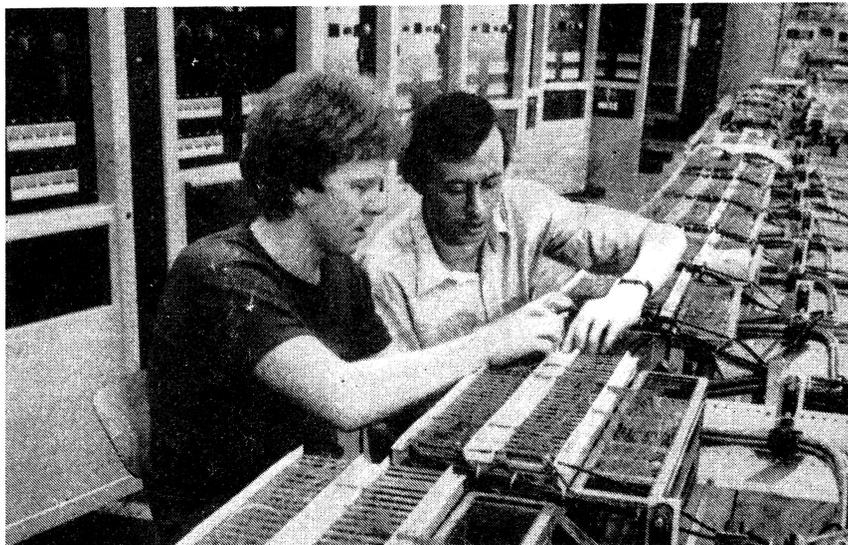


Die Werk­tätigen des VEB Numerik Karl-Marx-Stadt, auf unserem Bild die Anlagenmonteure Andreas Rommel (vorn) und Joachim Rau, haben sich für 1978 vorgenommen, die Arbeitsproduktivität durch Rationalisierung um 21,4 Prozent zu erhöhen.

Foto: ADN-ZB/Thieme



Immer mehr Parteiorganisationen lenken die Aufmerksamkeit der staatlichen Leiter darauf, konsequenter das Niveau der technologischen Arbeit, begonnen mit der Verstärkung der technologischen Forschung, spürbar zu erhöhen. Es geht um die Durchführung von Prozeßanalysen in den Betrieben und um die Ableitung entsprechender technologischer Maßnahmen. Es geht um die umfassende Nutzung der Standardisierung, um so die Typenvielfalt zu reduzieren, Typentechnologien und -projekte zu schaffen und generell die Serienmäßigkeit der Produktion zu erhöhen.

Die Sicherung der planmäßig proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft erfordert ein hohes Entwicklungstempo der Zulieferindustrie. Dabei gewinnt der Auf- und Ausbau zentraler bzw. verfahrensspezialisierter Fertigungen in den Kombinat in der politischen Massenarbeit der Parteiorganisationen besondere Bedeutung. Entsprechende Aufgaben für den Zeitraum 1981 bis 1985 sind jetzt durch die staatlichen Leiter gründlich zu konzipieren und vorzubereiten. Die bisher mit technologischen Zentren zum Beispiel im Bereich der Elektrotechnik/Elektronik gesammelten Erfahrungen sollten gewissenhaft studiert und für die breite Anwendung hochproduktiver Technologien genutzt werden. Bewährt hat sich die Tätigkeit von technologischen Leitstellen bzw. Einführungszentren in Kombinat. Diese Zentren des technologischen Fortschritts verwirklichen als erste neue wissenschaftlich-technische Erkenntnisse in der Praxis, organisieren die sozialistische Gemeinschaftsarbeit und sichern die breite Anwendung von Besttechnologien.

Um all diese Aufgaben zu lösen, gehen immer

mehr Parteiorganisationen dazu über, der Wirksamkeit der Arbeit der Technologen, ihrer gesellschaftlichen Stellung im Betrieb und der Stimulierung hoher technologischer Leistungen großes Augenmerk zu schenken. Es darf nirgendwo mehr zugelassen werden, daß zwar der hohe gesellschaftliche Rang der Technologie allgemein anerkannt wird, aber in der konkreten praktischen Arbeit immer noch eine Unterschätzung der Rolle der Technologie und damit der Technologen anzutreffen ist. Jene Parteiorganisationen handeln umsichtig, die als erstes dazu eine Wende in den Denk- und Verhaltensweisen der Leiter und Kollektive herbeiführen.

Zugleich ist es erforderlich, die Qualifikation der in der Technologie Beschäftigten zu erhöhen, die Delegierungen zu den Hoch- und Fachschulen zu sichern sowie den gegenwärtig noch zu hohen Anteil der Routinearbeiten zu senken. Die Erfahrungen der Besten lehren, daß durch den Einsatz moderner Geräte und Anlagen, zum Beispiel der elektronischen Rechentechnik, der Arbeitsplatz des Technologen einen qualitativen Wandel erfährt. Die Arbeit der Technologen wird attraktiver, interessanter und anspruchsvoller. Sie hat unter anderem zur Konsequenz, eine jährliche Pflichtqualifikation durchzusetzen.

So zeigt sich, wie Forderung und Förderung hoher technologischer Leistungen eng miteinander verknüpft und als eine wichtige Reserve weiterer Leistungsentwicklung zu nutzen sind. Die Rationalisierung der Volkswirtschaft in der von der 8. Tagung geforderten Qualität durchzuführen erfordert zwingend, die materiell-technische Sicherung dieser Aufgaben zu gewährleisten. Dabei nimmt die Eigenproduktion, zweigspezifischer Rationalisierungsmittel und